

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Die silberne Hochzeit

Kotzebue, August

Leipzig, 1799

Szene XI

[urn:nbn:de:bsz:31-85900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85900)

Well. Wenn Sie länger zweifelten, es wäre empfindlich!

Adj. (räut ihm um den Hals) O lieber, räthselhafter Mann!

Well. Was das Räthselhafte betrifft, so wird es sich bald aufklären. Seyn Sie so gut, Hr. Sohn, meine ganze Familie, und alle meine Freunde, hier im Bohnzimmer zu versammeln. Jetzt gleich. Paulinen finden Sie dort. Ich habe über Dinge zu reden, die uns sämmtlich betreffen, und bey deren Entscheidung ein Jeder seine Stimme haben soll. (Er nimmt das Paquet vom Tische und geht, an der Thüre begegnet ihm Rose.)

Filfte Scene.

Rose. Die Vorigen.

Well. Aha! du kommst eben recht. (Er nimmt sie bey der Hand, fährt sie dem Adjunctus zu, legt ihre Hände in einander, umarmt beyde, spricht: Gott segne euch! — und geht ab.)

Rose. Was ist das?

Adj. Közgen ist meine Braut.

Rose.

Ko se. Bewahre der Himmel! kann man denn so schnell Braut werden?

Adj. Ist es Ihnen zuwider?

Ko se. Hab' ich das gesagt?

Adj. Sie freuen sich nicht.

Ko se. Ich habe ja noch gar keine Zeit gehabt mich zu freuen, und ich muß mir erst die Augen reiben, ob ich nicht träume? Haben Sie denn eine Pfarre bekommen?

Adj. Nein.

Ko se. O, ich frage nicht meinerwegen; mir ist es wahrhaftig lieb, daß Sie arm sind. Ich denke immer, einem reichen Manne kann man gar nicht recht beweisen, wie lieb man ihn hat.

Adj. Was nennen Sie einen reichen Mann? o! ich bin sehr reich! (er schließt sie in seine Arme.)

Zwölfte Scene.

Anne. Die Vorigen.

Anne. Kinder, Kinder! ihr vergeßt, daß ihr noch einen weiten Weg bis zum Traualtar habt.

Dritter Band.

A

Adj.